



Worte aus der Bibel

Gott ist mit dir bei allem, was du unternimmst. *Genesis 21,22*

Denkt nicht mehr an das, was früher war; auf das, was vergangen ist, achtet nicht mehr! Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht? Ja, ich lege einen Weg an durch die Wüste und Flüsse durchs Ödland. *Jesaja 43,18-19*

Niemand setzt ein Stück neuen Stoff auf ein altes Gewand; denn der neue Stoff reißt doch wieder ab und es entsteht ein noch größerer Riss. Auch füllt man nicht jungen Wein in alte Schläuche. Sonst reißen die Schläuche, der Wein läuft aus und die Schläuche sind unbrauchbar. Jungen Wein füllt man in neue Schläuche, dann bleibt beides erhalten. *Matthäus 9,16-17*

Ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt. *Johannes 16,33*



BegegnungsTeam 2017



Claudia Brehm



Andrea Evers



Annette Heizmann



Sr. M. Caja Bernhard



Sigrid Kampers



Miriam München



Wilma Lerchen



Natascha Neumann



P. Michael Czysch

Neues wagen. Mit dir.

Liebe Leserinnen,

ein Fischer stellte bei einem Schriftgespräch die Frage: „Warum berief Jesus Fischer wie Petrus zu Aposteln?“ Darauf antwortete ein anderer Fischer: „Wer sich zu Land bewegt, baut Straßen aus Beton und Asphalt. Und er wird immer wieder diese Wege benutzen. Ein Fischer aber sucht die Fische dort, wo sie sind. Deshalb sucht er jeden Tag einen neuen Weg, um die Fische ausfindig zu machen. Es kann sein, dass die Wege von gestern nicht zu den Fischen von heute führen ...“

Neues wagen. Ein Wort, das Veränderung impliziert. Neu ist anders als bisherig. Wagen ist mehr als die Wiederholung des längst Vertrauten.

Wo drängt es mich, allzu eingefahrene, „betonierte“ Lebensstraßen zu verlassen? Wo möchte ich „Wege von gestern“ hinter mir lassen, um neue Wege, Wege für heute und morgen zu erkunden?

„Du bist nie zu alt, um dir ein neues Ziel zu setzen oder einen neuen Traum zu träumen“, schrieb der irische Schriftsteller und Literaturwissenschaftler C. S. Lewis.

Welche Ziele locken mich? Welchen Träumen gebe ich Raum? Auf welchem Gebiet möchte ich Neuland betreten?

„Alles Große nimmt seinen Anfang im ganz Kleinen“, sagt Pater Kentenich. – Großes kann werden, wenn ich entschieden im Kleinen beginne. Wenn ich Neues wage, jetzt und hier. Wenn ich Anstöße zur Veränderung zulasse. Wenn ich mutig vorausschaue, nachspüre, hinhöre: Guter Gott, was hast du vor mit mir? Wo möchtest du mich weiterführen? Wo lockst du mich zu neuen Ufern?

*„Wenn der Heilige Geist
entsprechend günstigen
Wind in die Segel bläst,
geht es schnell und sicher.“*

J. KENTENICH

Mit Mut beginnen die schönsten Geschichten! Spannend, welche das Leben in diesem Jahr schreiben wird – für Sie und mit Ihnen, für uns und mit uns.

Gottes Segen für jede Art von Neubeginn, der vor Ihnen steht, wünscht Ihnen – im Namen des BEGEGNUNGS-Teams –

H. A. Gja Berulava



Frau - MITTEN IM LEBEN

- 5 Erfahrungen teilen**
Wer wagt, gewinnt
- 10 Beten im Alltag**
Aufbrechen. Dranbleiben. Hoffen.
- 12 Gerade jetzt** – Neues wagen. Mit dir.
- 14 Ja, ich pack's an!**
Von der Sehnsucht zur Verwirklichung



Frau - IN BEZIEHUNG

- 26 Ruhe-Inseln**
Kraft schöpfen im Wellengang des Lebens
- 28 September 2017 – September 2018** (Teil 3)
Pater-Kentenich-Jahr: Grenzen und Schwächen
als Wachstumschance
- 31 Für Fortgeschrittene**
Neues wagen – auch beim Renovieren



Frau - IM GESPRÄCH MIT DER ZEIT

- 16 Immer wieder neu**
Der Schönheit auf der Spur
- 20 Sieben Wochen Neues wagen**
Frei werden *von* ..., um frei zu sein *für* ...
- 22 Interview**
Wenn Zerbrochenes wieder heilen darf



Frau - UND WAS SIE INTERESSIERT

- 33 Ihre Seite** – Was Leserinnen schreiben
- 33 Kinder, Kinder** – „Haben Sie Affen?“
- 34 Wertvoll schenken**
BEGEGNUNG – Inspiration fürs Leben
- 35 Veranstaltungstipps** – Für SIE

Wer wir sind



Die Schönstattbewegung Frauen und Mütter ist Teil der internationalen Schönstattbewegung, einer katholischen Bewegung, die am 18. Oktober 1914 von Pater Josef Kentenich gegründet wurde. Grundanliegen dieser Bewegung ist es, die Lebenskraft des christlichen Glaubens und neue Wege christlicher

Lebensgestaltung für Menschen heute zu erschließen. Die Zeitschrift BEGEGNUNG gibt Frauen in Ehe und Familie, Beruf und Gesellschaft Anregungen zur Persönlichkeitsentwicklung und zur Gestaltung ihrer Lebensfelder.

Weitere Infos und Veranstaltungstipps unter: www.sbfum.de

Wer wagt, gewinnt Auf zu neuen Ufern

Wer Neues wagen will, braucht Mut, Entschiedenheit - und ein Ziel, für das es sich lohnt, Altbekanntes zurückzulassen und aufzubrechen in unbekannte Weiten. Und er braucht jemanden, der Rückendeckung und Rückenwind gibt. Jemanden, der durch seine Nähe eine Kraft schenkt, die wir uns selbst nicht geben können. „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen“ (Apg 1,8). Diese Zusage Jesu gilt allen, die - verbündet mit IHM und in seinem Geist - wagen, neue Schritte zu gehen. Diese Zusage

macht es möglich, nach vorne zu sehen und nach vorne zu gehen - ohne hundertprozentig zu wissen, ob es gelingt und wohin der Weg am Ende führen wird.

Einige Frauen erzählen von Wagnissen, die sie selbst eingegangen sind, oder von Menschen, deren Initiative und vertrauende Einstellung sie nachdenklich gemacht haben und dann für sie zum Anstoß wurden, ebenfalls Neues zu wagen. Vielleicht ist auch ein „Anstoß“ für Sie dabei? Gerade jetzt?!



Aufbrechen. Dranbleiben. Hoffen.

Atem holen.

Jeden Tag als Chance und Geschenk sehen,
vertrauend: Für GOTT ist nichts unmöglich.
Neues wagen. Mit dir.

Nach vorne schauen.

Meine Ziele neu in den Blick nehmen.
Zurücklassen, was hemmt.
Neues wagen. Mit dir.

Aufbrechen.

Mutig beginnen, was ich angehen will,
wissend: Alles beginnt mit dem ersten Schritt.
Neues wagen. Mit dir.

Dranbleiben.

Nicht aufgeben. An Widerständen wachsen.
Tun, was ich kann, und Hilfe von oben zulassen.
Neues wagen. Mit dir.

Hoffen.

Mich in den Aufwind des Heiligen Geistes stellen.
Seine Kraft in mich einlassen und spüren: So geht mehr!
Neues wagen. Mit dir.

SR. M. CAJA BERNHARD



Gerade jetzt Neues wagen. Mit dir.

Die Begegnung kam völlig unerwartet. Plötzlich stand er vor ihr und konfrontierte sie mit einer Frage, von deren Beantwortung sehr viel abhängen würde – alles, sozusagen, für sie selbst und für ungezählt viele. Wenn sie Ja sagen würde, könnte etwas völlig Neues beginnen. Wenn sie es wagen würde, auf Gottes Pläne ein- und seine Wege mitzugehen, könnte sein Bündnis mit dem Menschen sich erneuern, könnte der Neue Bund in Christus, dem Erlöser, beginnen.

Umbruch, Aufbruch, Neubeginn

So vieles, was sich umbricht, Fragen aufwirft, nach Neubeginn ruft – gerade jetzt: auf der nationalen und internationalen politischen Bühne, im Bereich unserer Kirche, insgesamt und vor Ort, in vielen Kontexten, in denen es um grundlegende Fragen des Menschseins, der Menschenwürde geht. Und auch im persönlichen Leben: Umbrüche, Aufbrüche, Neuanfänge. Situationen, die so

noch nicht da waren. Erfahrungen, die völlig neue Fragen aufwerfen. Herausforderungen, die zum Neubeginn drängen, mehr vielleicht als bisher.

Gott liebt Neuanfänge

Unser Gott ist ein Gott, der Neuanfänge liebt. Ein Gott der der Menschheit, die ihm so sehr am Herzen liegt, auf unterschiedlichste Weise verheißt: „...ich will euch eine Zukunft und eine

Maria ist überrascht, dass Gott gerade auf sie zukommt, doch sie ist offen für ihn. Sie denkt über die Worte des Engels nach und fragt schließlich zurück: „Wie soll das geschehen ...?“ (Lk 1,34) Die Antwort ermutigt sie: „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten ...“ (Lk 1, 35)

Im Vertrauen auf diese Zusage wagt sie ihr Ja – und Gott kommt zur Welt. Durch sie.

Hoffnung geben“ (Jer 29,11). Seit der Erschaffung der Welt setzt er einen Neuanfang nach dem anderen. Im Alten Testament erwählt er Könige und Propheten, um sein Volk tiefer an sich zu ziehen und seine Wege zu führen. Am Beginn des Neuen Testaments, „als aber die Zeit erfüllt war“ (Gal 4,4), macht er den alles entscheidenden Neuanfang in seiner Geschichte mit dem Menschen. Er erwählt eine junge Frau:



Ja, ich pack's an!

Von der Sehnsucht
zur Verwirklichung

„Da saß ich nun – mit meiner Sehnsucht“, erzählte mir neulich jemand. „Lass doch einfach mal alles hinter dir und fahr ans Meer. Hast du nicht sowieso gerade Zeit? Und ich buchte das Ticket, setzte mich in den Zug und auf ging's – voller Sehnsucht! Und dann sah ich es: das Meer, hörte die Wellen, fühlte den Sandstrand unter meinen Füßen ... Wunderbar! Ich hatte es einfach einmal gewagt und fühlte mich glücklich! Dieser Moment am Meer schenkte mir neue Kraft. Ich spürte neuen Auftrieb und beflügelt, schwungvoll ging es zurück in meinen Alltag.“

Kraft zur Veränderung

Spannend, was passiert, passieren kann, wenn in einem Menschen die Sehnsucht wach wird.

Im Frühjahr 2001 begeisterte der Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“ von Jean-Pierre Jeunet viele Millionen Menschen – auch mich. Die 22-jährige Amélie Poulain – durch eine schwierige Kindheit in sich selber gefangen – arbeitet als Kellnerin in einem Café im

Montmartre-Viertel in Paris. In diesem Café wie auch in ihrem Wohnblock begegnet sie vielen Menschen, die durch das Leben verbittert und resigniert sind. Einfühlsam nimmt sie diese Realität ernst. Eines Tages findet sie in ihrer Wohnung einen verborgenen Schatz: Spielzeug, Fotos und unscheinbare Alltagsgegenstände, die ein Junge vor Jahrzehnten versteckt hat. Diese Entdeckung lässt Amélie hinaustreten aus

ihrer geschlossenen Welt. Sie macht sich auf die Suche nach dem mittlerweile 60-jährigen Besitzer, findet ihn nach zwei vergeblichen Anläufen und beobachtet aus der Distanz, wie er durch die Kindheitserinnerungen zutiefst gerührt und beglückt ist.

Von diesem Moment an beschließt Amélie, andere Menschen glücklich zu machen. Sie spürt in sich die Sehnsucht,

Eine Freundin erzählte mir letztes Jahr schonungslos ehrlich: „Als es langsam Frühling wurde und die Natur wieder aufzublühen begann, bekam ich Lust, neue Farbe in meinen Kleiderschrank zu bringen – bzw. Farbe an mich selbst 'ranzubringen. Beschwingt machte ich mich auf in die Stadt. Doch vor dem Spiegel in der Umkleidekabine war es plötzlich aus mit dem Schwung. Mein Spiegelbild knallte mir unbarmherzig entgegen: ‚Du bist nicht mehr gerade schlank. Und sportlich bist du auch nicht mehr – und schon gar nicht mehr jugendlich, anmutig, sondern ... Tja, du bist eben aus der Form geraten, mit zu vielen Kilos um die Körpermitte herum behaftet, Bindegewebe-belastet ...‘

Dabei möchte ich doch so gern aussehen, wie ich meine, aussehen zu können oder zu sollen. Denn ich bin sicher, dann würde mir alles, was mir jetzt schwerfällt, viel besser gelingen. Allein schon, weil ich dann immer gute Laune hätte und mich alle mögen würden ...“

Erkennen Sie sich wieder?

Manchmal genügt ein Blick in den Spiegel, um meine gute Laune, meine beschwingte Stimmung in den Keller zu setzen. Ich mache mein Selbstbewusstsein, mein Tagesgefühl, meine Tagesstimmung von einem einzigen Blick abhängig. Und ich stelle einen seltsamen Zusammenhang her, einen Zusammenhang, den es in der Realität gar nicht gibt. Ich unterstelle nämlich: Wenn ich schlank und gut aussehend wäre (was immer das auch heißen mag), dann wäre ich gleichzeitig beliebter, sympathischer, besserer Laune und irgendwie erfolgreicher.

Dabei fällt mir sofort meine Nachbarin ein. Sie ist wirklich gertenschlank, kleidungsmäßig „on top“ – aber chronisch schlecht gelaunt und in der Regel ohne jegliche positive Ausstrahlung. Wogegen Gerda, unsere Bäckersfrau, ihre Figur kaum gebändert bekommt, meist in einer überdimensionalen, formlosen weißen Schürze steckt, aber mit glücklich wirkenden roten Bäckchen

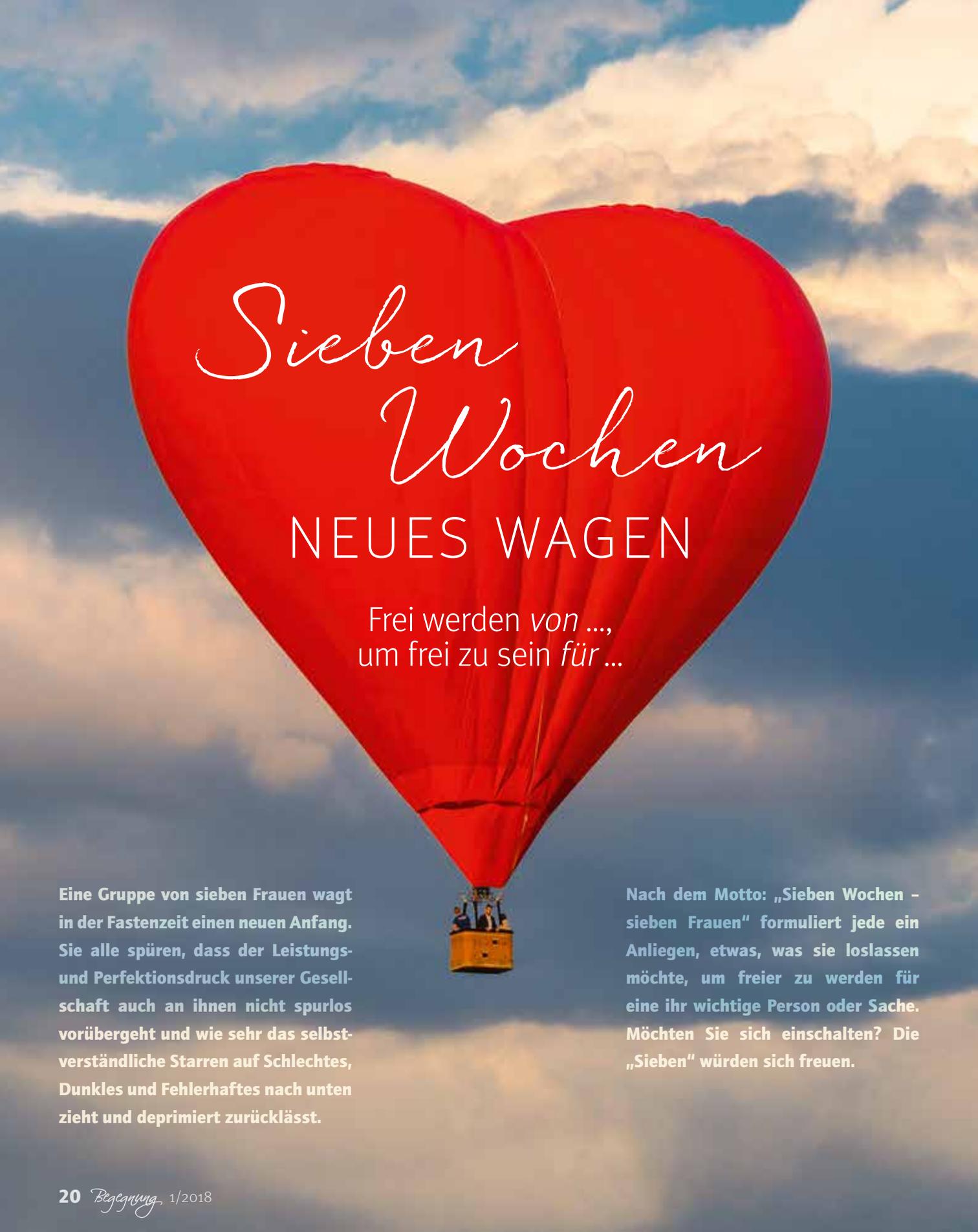
Fröhlichkeit und Zuversicht in ihrem kleinen Geschäft verbreitet und für jeden das passende Wort findet.

Gibt es DIE Schönheit?

Gibt es sie eigentlich: DIE Schönheit? Nein, es gibt kein allgemein gültiges Schönheitsideal. Unsere Vorstellungen von Schönheit sind kultur- und zeitabhängig. Was vor 50 Jahren als „schön“ galt, wird heute durchaus nicht mehr in derselben Weise anerkannt – und was heute als „schön“ bezeichnet wird, wird in zehn, fünfzehn Jahren sicher nicht mehr den jetzigen Kriterien entsprechen, denn sie werden sich bis dahin schon wieder verändert haben.

In China gelten kleine Füße als anziehend und attraktiv. In Punjab, einem indischen Bundesstaat, begrüßen sich die Bewohner mit den anerkennenden Worten: „Du siehst heute frisch und fett aus“ – und das ist wertschätzend gemeint. In Afrika, im Tschad, wo wir drei Jahre lebten, waren dicke Frauen die





Sieben Wochen

NEUES WAGEN

Frei werden *von ...*,
um frei zu sein *für ...*

Eine Gruppe von sieben Frauen wagt in der Fastenzeit einen neuen Anfang. Sie alle spüren, dass der Leistungs- und Perfektionsdruck unserer Gesellschaft auch an ihnen nicht spurlos vorübergeht und wie sehr das selbstverständliche Starren auf Schlechtes, Dunkles und Fehlerhaftes nach unten zieht und deprimiert zurücklässt.

Nach dem Motto: „Sieben Wochen – sieben Frauen“ formuliert jede ein Anliegen, etwas, was sie loslassen möchte, um freier zu werden für eine ihr wichtige Person oder Sache. Möchten Sie sich einschalten? Die „Sieben“ würden sich freuen.



INTERVIEW

Wenn Zerbrochenes wieder heilen darf

Brigitte und Wolfgang Winter (Namen von der Redaktion geändert) sind seit 27 Jahren verheiratet und haben drei gemeinsame Kinder im Studium und in der Ausbildung. Eigentlich wollten sie ihr Haus, das in die Jahre gekommen war, nochmals richtig von innen her renovieren. Doch irgendwann stellten sie fest,

dass sie sich ziemlich auseinandergeliebt und eigentlich gar kein Interesse mehr daran hatten, ihre Wohnung schön zu machen. Wofür auch? Sie fühlten sich dort nicht mehr wohl, waren einander fremd geworden, ärgerten sich über alles Mögliche und Unmögliche am anderen.



Ruhe- Inseln

Kraft schöpfen
im Wellengang
des Lebens

Haben Sie sich auch vorgenommen, jeden Tag zehn Minuten mit Gott und mit der Gottesmutter zu verbringen? Ich hab vor langer Zeit in der Gruppe gehört, dass es guttäte, und dachte: Dann probierst du es eben mal aus. Aber mit „mal eben“ war nichts ... Zuerst vergaß ich es regelmäßig und dachte erst abends daran, wenn ich ins Bett ging. Da war ich zu müde dafür. Schließlich

schrieb ich es mir auf und hängte das Zettelchen an den Herd. Dann versuchte ich es, „aber ehrlich, mit zwei kleinen Kindern bekommt man doch keine Ruhe!“, redete ich mir ein. Als es mir dann im Lauf der Zeit immer schlechter ging und ich mich immer überforderter fühlte, erinnerte ich mich an die „Zehn Minuten“ und dachte: Und wenn es stimmt, dass die so helfen?

Trotz allem – beginnen

Also erzählte ich meiner Vier- und meinem Einjährigen, dass ich ab jetzt jeden Nachmittag hier auf dem Sofa ein Büchlein lesen und eine Kerze entzünden würde. Sie dürften hier bleiben, aber mit sich selber spielen und mich nicht ansprechen, ich müsse tanken – Liebe tanken und Ruhe bei der

Gottesmutter, deren Bild bei der Kerze stehe, und beim lieben Gott. Dann könne ich hinterher auch wieder besser mit ihnen spielen.

Mit großen Augen verfolgten sie mein Ritual: Kerze anzünden, auf's Sofa sitzen, Büchlein angeln und darin lesen. Vorsichtig näherte sich meine Tochter:

„Mama?“ „Gerne später, jetzt muss ich tanken!“ Still entfernte sie sich zu ihrer Puppe und schaute mir weiter zu. Der Kleine schaute verückt ins Kerzenlicht und plapperte. Mein „Andachtspiegel“ war nicht sehr hoch, weil ich in „Hab-Acht-Stellung“ für die Kinder war, aber ich merkte doch bald, wie gut mir diese kurze Ruhephase tat, diese



Wertvoll schenken

Suchen Sie ...

... ein besonderes Geschenk für eine Freundin, eine Bekannte, eine Kollegin – oder für sich selbst? Schenken Sie (sich) BEGEGNUNG – und damit wertvolle Tipps und Impulse

- für ein Plus an Lebensfreude
- zur Entfaltung der Stärken als Frau
- um Glaube im Alltag zu leben



Begegnung

Lebenszeugnisse, Erfahrungsberichte, Inspiration zu den Bereichen:

- Frau – mitten im Leben
- Frau – im Gespräch mit der Zeit
- Frau – in Beziehung
- Frau – und was sie interessiert

Vier Ausgaben pro Jahr, 36 Seiten
Abo: 14,00 €, inklusive Versandkosten*

Einzelheft: 3,00 €, zzgl. Versandkosten
Abbestellungen nur zum Jahresende, bis 1. Dezember

BEGEGNUNG bestellen

- Fon: 0261/6506-2202 oder -1119
- Mail: info@zeitschrift-begegnung.de
- Bestellcoupon ausschneiden und senden an:
BEGEGNUNG, Berg Schönstatt 8,
56179 Vallendar

HINWEIS:

Frauen, denen Sie ein (Jahres-)Abo schenken, senden wir – sobald Ihre Bestellung bei uns eingegangen ist – eine ansprechende Grußkarte zu. Auf dieser Karte teilen wir der betreffenden Frau mit, dass und auf wessen Initiative hin sie die Zeitschrift ab der gewünschten Nummer zugeschickt bekommen wird.

* (für Ausland zzgl. Versandkosten)

BESTELLCOUPON

Ich bestelle BEGEGNUNG als Abo für mich

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/_____ 2/_____ 3/_____ 4/_____

Ich bestelle BEGEGNUNG als Geschenkabo

unbefristet befristet auf ein Jahr für

Name
Straße
PLZ, Ort
Ab Nr. 1/_____ 2/_____ 3/_____ 4/_____

Meine Adresse als Auftraggeber:

Name
Straße
PLZ, Ort
Telefon



2018 | Veranstaltungstipps – für SIE

Infos/Kontakt: Schönstattbewegung Frauen und Mütter, Berg Schönstatt 8, 56179 Vallendar
Fon: 0261/6506-2202 oder -1119 / www.sbfum.de / termine@sbfum.de

IN SCHÖNSTATT, MARIENLAND

Auftanktage für Mütter mit Kindern

**Inspiration – Entspannung –
Neubeginn**

09.03. – 11.03. / 31.08. – 02.09

Oasentage für Frauen Aufatmen – Kraft schöpfen – neue Wege entdecken

TERMINE	DIÖZESEN
16.02. – 18.02.	Rottenburg-Stuttgart
23.02. – 25.02.	Fulda
23.02. – 25.02.	Speyer
09.03. – 11.03.	Essen, Köln, Limburg, Mainz, Paderborn, Trier (mit Kindern)
20.04. – 22.04.	Münster, Osnabrück (Osnabrücker Land)
30.04. – 04.05.	Augsburg, Hildes- heim, München
14.05. – 18.05.	Essen, Köln, Paderborn
01.06. – 03.06.	Rottenburg-Stuttgart
04.06. – 08.06.	Bamberg, Würzburg
08.06. – 10.06.	Bamberg, Würzburg (für Frauen in der Lebensmitte)
08.06. – 10.06.	Freiburg
15.06. – 17.06.	Aachen, Münster
06.07. – 08.07.	Münster, Osnabrück (Emsland)
31.08. – 02.09.	Münster (mit Kindern)

Die Termine sind primär für Frauen aus den genannten Diözesen reserviert. Je nach Teilnehmerinnenzahl können sich jedoch gerne auch Frauen aus anderen Diözesen anschließen.

Exerzitien Schweige-Exerzitien

26.09. – 30.09.

Exerzitien für Frauen mit Mitgliedsweihe

10.05. – 13.05

28.06. – 01.07.

Nach Trennung/Scheidung Hilfen für Frauen, deren Ehe auseinander ging

Frühstückstreffen

10.03. / 07.07. • 9.00 – 11.30 Uhr

Zeit zum Auftanken

06.05. / 16.12. • 10.00 – 17.00 Uhr

ICHbinWERTvoll-SEMINAR

16.02. – 18.02. / 05.10. – 07.10.

Weitere Termine unter
www.nach-trennung-scheidung.de

Persönlichkeitswerkstatt Für Frauen, die am eigenen Persön- lichkeitsprofil arbeiten möchten

24.02. / 16.06. / 10.11.

jeweils 10.00 – 16.00 Uhr

Feierabend Entspannung – Snack – Impuls – Gespräch – Kreative Verarbeitung

26.01. / 23.03. / 18.05.

28.09. / 30.11.

jeweils 19.00 – 22.00 Uhr

Mütter beten für ihre Familie Atempause bei Gott

16.01. / 07.02. / 07.03. / 11.04.

02.05. / 06.06. / 08.08. / 05.09.

10.10. / 07.11. / 05.12.

jeweils von 9.00 – 10.00 Uhr plus

IN DIÖZESEN, VOR ORT

Mutter-/Elternsegen Leben braucht Segen

Termine & Info: mutter-elternsegen.de

Tag der Frau 2017

einzigartig – Sei, was DU bist

17. März Wiesbaden

24. März Puffendorf

24. März Herxheim

07. April Nittenau

14. April Borken

14. April Würzburg

26. Mai Friedrichroda

26. Mai Kösching

02. Juni Weiskirchen

09. Juni Berlin

16. Juni Heiligenstadt

16. Juni Paderborn- Benhausen

Weitere Termine und Infos unter:
sbfum.de/veranstaltungen/tag-der-frau

Das WIR gewinnt Familienfestival in Schönstatt Für Familien aller Generationen und Paare auf dem Weg zur Ehe

26. / 27. Mai 2018

50. Todestag von Pater Josef Kentenich Erinnerung – Wallfahrt – Festakt – Gottesdienst – Vision

15. / 16. September 2018

**Weitere Veranstaltungstipps
am Ort Schönstatt + in Diözesen**
www.sbfum.de / www.schoenstatt.de

Du liebe Zeit

Wie eine unberührte Landschaft liegst du vor mir,
die du heute noch Zukunft und übermorgen schon Vergangenheit heißt.

Was wirst du mir bringen?
Was werde ich im Rückblick über dich erzählen?

Noch bin ich gespannt, neugierig,
ängstlich vielleicht – oder voller Vorfreude.

Was werde ich erleben? Wie werde ich handeln?
Wo darf ich dazulernen? Was wird nicht mehr sein wie zuvor?

„Du liebe Zeit!“ Gut, dass einer dich schon kennt.
Gut, dass ER der Herr ist – in der Zeit, über die Zeit.

Gut, dass SEINE Verheißung steht:
„... ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.“ *Jer 29,11*

M C B